

Ideen gegen den Lehrermangel

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Juli 2022 09:31

Lehrermangel lässt sich leider aufgrund der durch das Grundgesetz wie die Länderverfassungen geschaffenen Strukturen nicht effektiv und nachhaltig beheben.

Meine Ideen, die auch auf meinen Erfahrungen in der Behörde basieren, wären:

- Abschaffung der kommunalen Trägerschaft für Schulen und Übertragung derselben an die Kultusministerien, so dass die Ausstattung der Schulen nicht von der Finanzlage der Kommunen abhängt.
- Großzügigere Ausstattung der Kultusministerien mit entsprechenden Finanzmitteln, so dass Investitionen nicht dem Gusto (oder eher Veto) des Finanzministeriums unterliegen. Die Ausstattung der Lehrkräfte unterliegt ebenfalls direkt der Kultusbehörde.
- Abkopplung des Kultusministeriums von der Landespolitik, damit Bildungspolitik kein Spielball der kurzfristig denkenden Landespolitik bleibt. Stattdessen Einrichtung einer Landesbildungsbehörde, die unpolitisch ist und sich damit um Sachfragen kümmern kann und entsprechende Entscheidungen nicht von der jeweiligen politischen Opportunität abhängig macht.
- Temporäre Absenkung der Zugangsvoraussetzungen für den Schuldienst, um eine 120%ige Versorgungsquote an Unterrichtsstunden (nicht an Stellen, denn das ist nicht dasselbe!) zu erreichen, um im Anschluss daran die Unterrichtsverpflichtung aller Lehrkräfte um 10% zu reduzieren.
- Einrichtung von klassischen Verwaltungsstellen an Schulen (VerwaltungsdirektorIn und weiteres verwaltungstechnisches Personal)
- Einrichtung von BeraterInnenstellen, die durch eine spezialisierte Ausbildung (Psychologie / [Pädagogik](#)) bei Schulproblemen beraten können.

Durch die so erzielte Entlastung aller Lehrkräfte könnte der Beruf deutlich attraktiver werden, weil er nicht mehr so belastend ist. Vielleicht nehme ich diese Ideen als Grundlage für einen utopischen Roman, der im Jahre 2122 spielt...